

Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK)
Haus der Kantone
Speichergasse 6
Postfach
CH-3001 Bern
Versand per Mail an: office@gdk-cds.ch

Sehr geehrte Damen und Herren

Für mich und meinen Mann war es immer klar, im Fontana Chur unser erstes Kind zu gebären. Hier bin ich selber auf die Welt gekommen und ich fühlte mich sicher und aufgehoben. Der Gedanke, dass die Kips in der Nähe war, hat meinen Entscheid noch verstärkt. Denn für mich wäre nichts schlimmer als nicht bei meinem Kind sein zu können, falls der Fall der Fälle eintreten sollte und mein Kind dringend Hilfe benötigen sollte.

Ich bin ein sehr positiver Mensch und glaubte eigentlich daran, dass ich auf diese Hilfe nicht angewiesen sein muss. Doch meine Absicherungen gaben mir ein gutes Gefühl hier in Chur zu gebären. Ich stellte mir vor wie es wäre, ein Kind zu gebären und dieses muss dann mit der Rega, weit weg von mir um sein Leben kämpfen. Dieser Gedanke schaudert mir immer noch. Das ist keiner Familie zuzumuten. Das ist von mir aus das schlimmste was passieren kann.

So war es, dass unsere Tochter am 1.10.13 das Licht der Welt erblickte und nach etwa zwei Stunden bemerkte ich, dass etwas nicht stimmte. Zum Glück handelnden die Ärzte schnell und in der KIPS konnte man unserer Tochter sofort helfen. Diese sofortige Hilfe hat ihr nämlich das Leben gerettet. Wäre noch ein Flug dazwischen gewesen, weiss ich nicht, wie die Geschichte ausgegangen wäre. Dieser Gedanke ist für mich sehr schlimm, ist Zeit ein wichtiger Faktor, die bei einer Schliessung fatale Folgen hätte.

Auch in den zwei Wochen Kips-Aufenthalt wurde vor allem unsere Tochter sehr gut betreut. Sie wurde von allen Mitarbeitenden mit grossem Respekt gesund gepflegt und dabei haben sie uns als Familie auch noch so gut wie möglich betreut. Eine Meisterleistung in meinen Augen. Alle diese Kinder und Familien so gut zu betreuen. Ich bin dem Kips-Personal wirklich aus tiefstem Herzen dankbar. Konnten wir in der schlimmsten Zeit unseres Lebens auch so tolle Menschen kennenlernen. Unsere Tochter ist völlig gesund und das ist allen zu verdanken, die so schnell gehandelt haben.

Eine Schliessung ist in meinen Augen fatal. Wie ich in meinem Bericht erläutere, gibt es gebärenden Müttern Sicherheit und falls man die Hilfe in Erwägung nehmen muss, kann man wenigstens zum kranken Kind. Da man ev. schon mit einem traumatischen Erlebnis leben muss, kann man wenigstens sein Kind in der Nähe besuchen. Eine Verlegung das Kindes in ein weit entferntes Spital ist in meinen Augen ein weiteres Trauma. Ich sehe nicht ein, warum man dies jemandem antun will. Vor allem nicht einer frischgebackenen Mutter und Vater.

Wir stehen auf, für die KIPS in Chur!!!

Danke für alles

Familie F-V; im September 2023